Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 134 | Halver, Samstag, 13. Juni 1953 | 1953

Kurswechsel ohne Vorbereitung

SED-Funktionäre sind völlig verwirrt

Parteiarbeit muß ganz umgestellt werden - Mißtrauische Ostzone schöpft neue Hoffnung

gk. Berlin, 12. Juni

In den von der Einstellung der Sowjetisierung in der Ostzone betroffenen Gebieten haben die Anordnungen der Pankower Regierung ein sehr unterschiedliches Echo ausgelöst. Während bei den SED-Funktionären große Verwirrung herrscht, schöpft die Bevölkerung zwar neue Hoffnung, bleibt aber trotzdem mißtrauisch gegenüber den neuen Maßnahmen. Noch mißtrauischer ist man in Westberlin.

Im fünfstöckigen Glaspalast am Prenzlauer Berg, der Residenz des SED-Generalsekretärs Walter Ulbricht, herrscht Aufregung und völlige Stagnation in der Routine-Arbeit. „Die letzten acht Tage waren für uns aufreibender als die hinter uns liegenden acht Jahre", meinte ein leitender SED-Funktionär. Weshalb? Die Parteiarbeit muß völlig umgestellt werden. So darf der zweite SED-Parteikongreß vom Juni 1952, auf dem die Bolschewisierungsmaßnahmen beschlossen wurden, in der gesamten Sowjetzone nicht mehr erwähnt werden. Alle Broschüren darüber werden eingezogen. Zuwiderhandlungen sollen den Ausschluß aus der SED zur Folge haben.

Gegenwärtig sind die Funktionäre damit beschäftigt, weitere Richtlinien für die SED-Kreisstellen in der Ostzone auszuarbeiten, wo man völlig ratlos ist, da man dort die Taktik des neuen sowjetischen Hochkommissars Semjonow noch weniger begreift als am Prenzlauer Berg in Ostberlin. In den meisten Ostzonen-Städten ist in den letzten Tagen zum ersten Mal seit Jahren das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland" ausverkauft. Die Menschen studieren die Zeitung wie noch nie. Besonders viele Bauern, die wegen Nichterfüllung ihres Ablieferungssolls aus der vorigen Ernte vor der Enteignung stehen, atmen auf.

Die Unterdrückung, unter der diese Menschen seit Jahren leiden, hat sie gegenüber Ankündigungen ihrer „Regierung" skeptisch werden lassen. So glauben die meisten Ostzonenbewohner, denen am 1. Mai die Lebensmittelkarten gesperrt wurden und die sie jetzt wieder erhalten, nicht, daß sie deshalb viel besser zu essen haben würden, denn die Regale in den Läden sind besonders jetzt vor der neuen Ernte leerer denn je.

Die ersten sichtbaren Anzeichen für die von Moskau befohlene Kursänderung machen sich in Ostberlin bemerkbar. Dort werden bereits die Büros errichtet, in denen die Westberliner künftig Passierscheine für einen Besuch in der Ostzone beantragen können. Von Interzonen-Paßstellen für die Ostbewohner allerdings weiß bisher niemand etwas. Und gerade darauf warten Hunderte und Tausende von Menschen, die seit mehr als 5 Jahren keine Möglichkeit haben, Verwandte und Bekannte in der Bundesrepublik zu besuchen.

Und welche Wirkung haben die anderen Ankündigungen der Pankower Regierung? Mancher private Handwerker glaubt einfach nicht daran, daß er je in den Genuß eines Kredites aus der Kasse eines kommunistischen Staatswesens kommen wird. „Wer weiß, welche Bedingungen die daran knüpfen!" Und der entschädigunglos enteignete Geschäftsinhaber fragt sich, woher er wohl das Kapital nehmen soll, um seinen Laden, der ihm zurückgegeben wird, wieder eröffnen zu können.

In Westberlin haben die neuen Pankower Anordnungen dazu geführt, daß an den Wechselstuben Schlangen stehen. Die Ostmark ist wieder stärker gefragt. Aber die Westberliner, die in den Sowjetsektor fahren, um auf Grund des Wechselkurses billiger zu essen, merken sehr bald, daß die Auswahl noch geringer geworden ist als vor ein paar Monaten. Die Mehrzahl der Westberliner aber reagierte ganz anders auf die Kursänderung der Pankower Regierung. „Ist ja nur Taktik", diesen Kommentar kann man überall in der Stadt hören. „Hoffentlich fällt der Westen nicht darauf rein."

Sowjetisierung des Schulwesens gestoppt

Grotewohl unterstreicht Verständigungsbereitschaft — Erstes Terrorurteil aufgehoben

dmt. Berlin, 12. Juni

Der Sowjetzonen-Ministerpräsident Grotewohl unterstrich am Freitag in einem Festakt zum „Tag des Lehrers" die Verständigungsbereitschaft seiner Regierung und kündigte die Aufhebung weiterer Sowjetisierungsmaßnahmen an. Die geplante Sowjetisierung des Schulwesens wird sofort gestoppt.

Die Einreise in die Sowjetzone ist für die Westberliner noch nicht erleichtert worden. Der Oberste Gerichtshof hat in Ausführung der neuen Anordnungen ein Terrorurteil gegen eine Bäuerin wegen Nichterfüllung des Solls aufgehoben. Erleichterungen im Interzonen-Verkehr waren bereits festzustellen. Der Verkehr läuft reibungslos. Zum ersten Mal seit 5 Jahren wurde ein Bildreporter aus Braunschweig, der bei Gifhorn irrtümlich die Zonengrenze überschritten hatte, nach einer achtstündigen Haft freigelassen. Bisher gab es Gefängnis von mindestens 6 Wochen.

Grotewohl teilte in seiner Rede mit, daß der Umbau des Schulwesens eingestellt würde, da die Beseitigung der Gymnasien und Realschulen für den Uebergang von ostzonalen an westzonale Oberschulen zu große Schwierigkeiten bereiten würde. Eine weitere Sowjetisierung sei auch deshalb nicht möglich, weil sie nur zu „unwahrhaftigen Bekenntnissen der Lehrer und Schüler führen würde". Die Beschäftigung im Schuldienst werde nicht mehr von der Anerkennung des Marxismus-Leninismus abhängig gemacht und die „völlig falsche" Entlassung von Hunderten von Lehrern in den letzten Wochen werde rückgängig gemacht. Er ermahnte die kommunistische FDJ, nur auf der Grundlage strengster Freiwilligkeit an den Schulen tätig zu sein.

Das Urteil gegen die Bäuerin Frieda Kunze wurde vom Obersten Gerichtshof kassiert. Sie war — Mutter von sieben Kindern — zu acht Monaten Gefängnis wegen Nichterfüllung des Ablieferungssolls verurteilt worden. Das Oberste Gericht stellte fest, daß die Bäuerin nur deshalb in Schwierigkeiten geraten sei, weil sie von den Behörden nicht genügend unterstützt worden sei.

Bonn erwartet neue Aktionen

Vor gesamtdeutschen Vorschlägen der Sowjets?

dmt. Bonn, 12. Juni

In Bonner Regierungskreisen erwartet man bald noch weitere Aktionen der ostzonalen Regierung und denkt dabei an Vorschläge zur Wiedervereinigung Deutschlands. Man nimmt an, daß gesamtdeutsche Wahlen, Bildung einer Regierung und Aufstellung einer Nationalarmee vorgeschlagen werden, betont aber, daß für Freiwahlen die Zulassung aller demokratischen Parteien, Pressefreiheit und ein gesamtdeutscher Reiseverkehr unabdingbare Voraussetzungen seien.

Die sowjetzonale Presse hat ihre scharfen Attacken gegen den Bundeskanzler und seine Regierung völlig aufgegeben. Frankreich und England werden freundlich behandelt. Nur gegenüber den Amerikanern besteht noch der alte Ton. In Bonn sagt man, daß eigentlich auf Grund der radikalen Aenderungen in der Ostzone der Rücktritt Ulbrichts fällig wäre, der mit der Sowjetisierung der Zone beauftragt war.

Der Flüchtlingsstrom aus der Sowjetzone ging am Freitag etwas zurück. 1376 Sowjetzonenflüchtlinge wurden registriert. Sie wurden auf die neuen Erlasse Ostberlins aufmerksam gemacht, doch fast alle lehnten eine Rückkehr ab.

Adenauer lud Lord Alexander ein

wl. Bonn, 12. Juni

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat den britischen Kriegsminister Lord Alexander zu einem Besuch nach Bonn noch in diesem Monat eingeladen. Dies wurde auch am Freitag amtlich in London bestätigt. Ueber den Zweck der Reise wurde nichts gesagt.

Aus regierungsnahen Kreisen in Bonn verlautet, daß die Bundesregierung Wert darauf legt, die Frage der Zusammenarbeit zwischen der europäischen und der britischen Armee noch vor dem Besuch des deutschen Sicherheitsbeauftragten Blank in Washington, der für Ende Juni angesetzt ist, zu klären. Die Anregung zu der britisch-deutschen Aussprache über diese Frage soll von dem amerikanischen Außenminister Dulles ausgegangen sein.



Geburtstagsparade in London

Hoch zu Pferde nahm Königin Elisabeth II. die Königin-Geburtstagsparade ab. Unser Telebild zeigt die Königin auf dem Ritt vom Buckingham-Palast zum Paradeplatz. (Foto: depa-INP)

Nach der Rangliste . . .

Es war für den Protokollchef, der während der Königskrönung in London die Aufgabe hatte, die zahlreichen Gäste nach Rang und Namen einzuordnen, sicherlich nicht einfach, eine Rangliste aufzustellen, die dem Selbstbewußtsein jedes Gesandten oder Potentaten gerecht wurde. Da es aber nicht möglich ist, alle erschienenen, offiziellen Festgäste gewissermaßen in breiter Front an die erste Stelle zu setzen, so blieb nichts anderes übrig, als die einzelnen Herren nach einem freilich schwer einleuchtenden Maßstab in die Rangliste einzureihen.

Das sah dann so aus, daß selbstverständlich die Vereinigten Staaten, die Sowjetunion und Frankreich an erster Stelle im Gästeprotokoll auftauchten, gefolgt von Italien, der Türkei, Kanada, Südafrika usw. Wieviele Länder und Regierungen es auf dieser Erde gibt, das erfuhr man erst aus dieser langen Reihe der offiziellen Krönungsbesucher.

Auch Vizekanzler Blücher, der deutsche Ehrengast, erhielt ein solches Gästeverzeichnis. Es ist nun nicht bekannt geworden, welche Gefühlsskala sich auf seinem Gesicht abzeichnete, als er seinen Namen im Gästeprotokoll suchte. Möglich wäre immerhin, daß es immer länger wurde. Denn er fand sich erst an 50. Stelle, übrigens respektvoll eingerahmt vom Vertreter der Volksdemokratie Polen vor ihm und dem Scheich Salman Ben Hamad, dem Beherrscher der Bahreininseln hinter ihm, dessen „politisches Gewicht" darin besteht, daß er der Besitzer einiger Millionen Tonnen noch ungehobenen Erdöls ist.

Wir sind ja bescheiden geworden in unseren Ansprüchen und wissen, daß es mit der „Weltgeltung" des Deutschen Reiches vorbei ist. Daß man aber unseren Vertreter bei der englischen Königskrönung erst an 50. Stelle ins Empfangsprotokoll setzt, das halten wir doch mindestens für seltsam. Man sagt den Engländern nach, sie hätten politischen Instinkt. Den ließen sie aber vermissen, als sie die Bundesrepublik zwischen die Bahreininseln und Polen plazierten — an 50. Stelle!

Wie schrieb kürzlich der „Economist"? „Adenauer ist einer der bedeutendsten Staatsmänner des modernen Europa." Man müßte also annehmen, daß wir in der englischen Politik und Achtung doch etwas schwerer wiegen als zum Beispiel der ölbesitzende Scheich jener arabischen Inseln. (PvB)

Eine neue Phase

Von
Josef Schelz

Deutsche Politik, das Wort in seinem vollen Gewicht genommen, ist seit dem Ende des zweiten Weltkriegs bisher noch nicht möglich gewesen. Dazu fehlte ihr die wichtigste Voraussetzung: die Souveränität. Souverän ist — nach der glänzenden Definition von Carl Schmitt — wer über den Ausnahmezustand verfügt. Eine solche Verfügungsgewalt war aber bisher auch in den weitestgehenden Zugeständnissen der westlichen Siegermächte nicht gegeben. Wir stekken in einem Käfig, und es wäre eine gefährliche Illusion, wenn wir uns durch seine relative Weiträumigkeit über das Vorhandensein der Gitterstäbe hinwegtäuschen wollten.

Die innere Logik der Entwicklung hat es allerdings mit sich gebracht, daß das Gewicht Deutschlands in den Auseinandersetzungen der Sieger des Zweiten Weltkriegs zunehmend in die Wagschale fällt. Wir dürfen uns dabei nicht verhehlen, daß der bald nach dem Siege aufgetretene Gegensatz zwischen den westlichen und den östlichen Alliierten, der uns die unglückselige Zerreißung unseres Landes gebracht hat, zu dieser Gewichtsvermehrung entscheidend beitrug. Eine einige Siegerkoalition hätte zwar auch den Morgenthau-Plan nicht verwirklichen können, aber sie wäre imstande und auch entschlossen gewesen, Deutschland auf Jahrzehnte hinaus in der Rolle eines Statisten der Weltpolitik festzuhalten, aus der wir uns kaum aus eigener Kraft hätten befreien können.

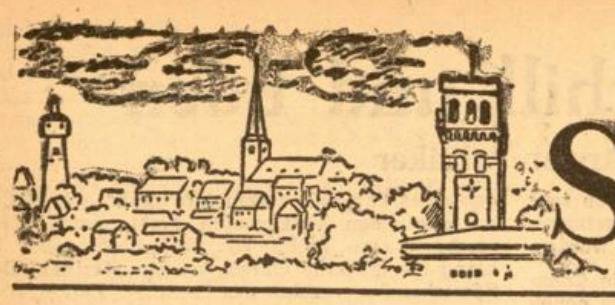
So zeigt sich uns der Ost-West-Konflikt in zweierlei Gestalt: einmal als Ursache der Zerstückelung Deutschlands, zum andern aber auch als Voraussetzung für die schnellere Rückkehr Deutschlands in die politische Arena. Es ist kaum nötig, zu bemerken, daß es eine echte Alternative im Sinne einer Entscheidung zwischen West und Ost für uns niemals gegeben hat und auch heute nicht gibt. Damit ist nicht gesagt, daß es überhaupt keine Alternativen gibt. Freilich, wäre die Frage nur so zu stellen, daß man sich entweder mit dem Westen oder mit dem Osten verbünden müsse, dann könnte unsere Antwort nicht zweifelhaft sein. Sie wäre ein eindeutiges Ja zum Westen. Dazu war der Anschauungsunterricht zu deutlich, den uns Moskau mit der Behandlung seiner sogenannten Verbündeten gegeben hat, als daß auch nur ein ernstzunehmender Politiker die Möglichkeit einer Anlehnung an den Osten erwägen könnte. Gerade durch ihren zeitweiligen Verlust haben wir den Wert der Demokratie schätzen gelernt, wir lieben sie um der Bewahrung unseres Menschentums willen, und selbst ihre Fehler sind uns noch immer angenehmer als die fragwürdigen Vorzüge einer Diktatur.

Aber gibt es für uns wirklich nur die Entscheidung zwischen West und Ost, wie es uns die „schrecklichen Vereinfacher" weismachen wollen? Hier stellt sich mit aller Eindringlichkeit die Frage nach dem „dritten Weg", nach einer Lösung, die unser Land wieder vereinigt, uns frei und unabhängig macht, mit einem Wort: die uns unsere Souveränität wiedergibt. Es liegt auf der Hand, daß eine solche Lösung schon wegen ihrer ersten Forderung, der nach Wiedervereinigung, nicht in einem bedingungslosen Optieren für die eine oder andere Seite gefunden werden kann, vorausgesetzt — daß sie auf friedliche Weise verwirklicht werden soll. Darüber, daß das deutsche Volk aus ehrlichem Herzen den Frieden will, braucht man nicht zu diskutieren. Das Wort Krieg ist für uns gleichbedeutend mit dem Wort Vernichtung. Wenn wir also als unerläßlichste Voraussetzung unserer Forderungen den Frieden ansehen, wird es nicht genügen, dies zu betonen. Man muß die Wege suchen und finden, die dazu gegangen werden können.

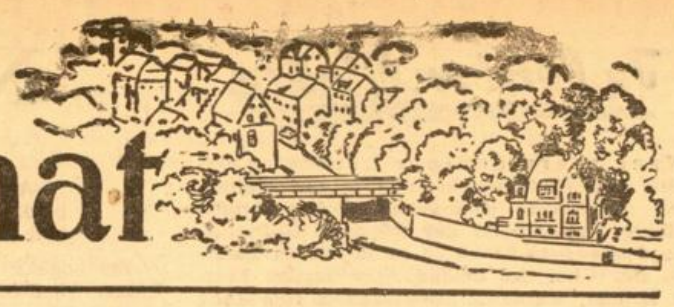
Wir sind trotz allen Gewichtszuwachses noch immer Objekt der Weltpolitik. Es kommt also zuerst darauf an, was die „Subjekte" machen. Da auch sie erklären, den Frieden zu wollen — und man wird es ihnen glauben müssen —, ist es notwendig, Formen zu finden, in denen das Nebeneinanderleben der östlichen und der westlichen Welt, „kommunistischer" und „kapitalistischer" Staaten, möglich ist. Die bisherige Form war der Kalte Krieg, der eben — das liegt schon im Wort — kein Nebeneinander, sondern ein Gegeneinander war. Deutschland ist sehr stark in den Sog dieser nervenaufreibenden und gefährlichen Auseinandersetzung mithineingezogen worden, die in die schmerzende Wunde der Zonengrenze immer aufs neue Salz streute.

Seit einiger Zeit scheint sich nun eine neue Phase der Weltpolitik anzubahnen. Vernahm man die Kunde von einer „Friedensoffensive" des Kreml, die nach dem Tode Stalins eingesetzt haben sollte, zunächst auch mit berechtigter Skepsis, so mehrten sich doch gerade in den letzten Tagen die Anzeichen dafür, daß es Moskau mit einer Annäherung an den Westen ernster ist, als es zunächst den Anschein hatte.

Vor einer Woche schrieben wir an dieser Stelle: „Hätte man im Kreml den Mut zu solchen Vorleistungen (Oesterreich-Vertrag und Korea-Waffenstillstand. D. Red.), dann wäre nicht nur



Seite der Heimat



Halver, 13. Juni 1953

Waldgang

Des Hähers Ruf
verkündets im Revier
daß wir uns nahn,
und wie ein bunter Tempelwächter
fliegt er vor uns her
in seines Waldes dunkle Räume.

Im Morgenwinde wiegen
sich die breiten Wipfel
sonnentrunken,
ihr Lobgesang
zieht brausend in die Ferne.

Wir aber gehn
auf heimlich-stillen Wegen
durch den Wald.
Wir sind
— gehüllt in seinen grünen Mantel —
seine Kinder.
Sind Baum und Blüte,
Tier und Windeslieder.

Richard Althaus

Halver

Fußballer und Handballer feiern

Wie aus dem Anzeigenteil unserer gestrigen Ausgabe ersichtlich, feiern die Fußballer und Handballer des TuS Halver am heutigen Abend in der Turnhalle in Halver ihre Kreismeisterschaft bzw. den Aufstieg in die Bezirksklasse. Zu dieser Veranstaltung sind die Mitglieder sowie Gönner und Anhänger des Vereins herzlichst eingeladen.

Auf Sängerfahrt in Schweden

Eine Schwedenfahrt über Hamburg — Travemünde-Traelleborg traten gestern abend 32 Mitglieder des Männerchores der Freien Evgl. Gemeinde an. Sie folgen damit einer Einladung des evangelischen Missionsbundes in Schweden und werden dort in einer Reihe von Kirchen Proben ihres Könnens ablegen. Auf schwedischem Boden werden sie sich insgesamt 11 Tage aufhalten. Ihre Rückfahrt nach Halver erfolgt am Freitag, dem 26. Juni.

Es ist erfreulich . . .

. . . daß die Kanalisation am Langenscheider Weg so weit fertiggestellt ist, daß die Arbeiten in etwa 14 Tagen abgeschlossen sein werden.

. . . daß in Kürze der Unterricht in der neuen Schule Anschlag beginnen kann, denn in der übernächsten Woche findet bereits die Einweihungsfeier statt.

Möve

Taubenzüchter wieder erfolgreich

Beim Preisflug innerhalb der Sauerländischen Reisevereinigung ab Neumark I war der Reisetaubensport-Verein „Heimkehr" Halver, mit 16 Tauben erfolgreich. Sie gehören den Züchtern Horst Dingel, Rudi Reitz, Fritz Mesenhöller, Wilhelm Fernholz, Ernst Mesenhöller und Heinrich Klein. — Der nächste Preisflug ist morgen ab Regensburg. Auch dazu haben die hiesigen Züchter wieder eine größere Zahl Tauben eingesetzt.

Es gab 84 Gewinner

An ihrer Hauptstelle in Halver und Zweigstelle in Schalksmühle konnte die Amtssparkasse Halver wieder die Anzahl von 84 Gewinnern im PS-Sparen verzeichnen. Die nächste Ziehung findet am 10. Juli 1953 statt.

Es ist bedauerlich . . .

. . . daß der Fußweg von der Eisenbahnbrücke zum Bundesbahnhof immer wieder von Radfahrern und Motorradfahrern benutzt wird und zwar so rücksichtslos, daß die Fußgänger sich nur auf die Weide retten können.

. . . daß die Leuchtstofflampen an der unteren von-Vincke-Straße seit einigen Tagen nicht mehr ihren Dienst tun.

Möve

Kreisverwaltung fliegt aus

Am kommenden Dienstag sind die Büros der Kreisverwaltung wegen Betriebsausfluges geschlossen. Unsere Leser werden gebeten, sich diesen Termin vorzumerken, damit sie nicht vergeblich zur Kreisverwaltung nach Altena fahren.

Haben Sie etwas davon verloren?

Im Fundbüro des Amtes Halver wurden als gefunden abgegeben: ein Geldbetrag, eine Motorradbrille, zwei Fahrräder, eine Handtasche, zwei Halstücher, eine Geldbörse mit Inhalt und zwei Aktentaschen. Eigentumsansprüche können im Amtshaus geltend gemacht werden.

Schwenke

Wohnhaus-Neubau gerichtet

Am Wohnhaus-Neubau des Fabrikanten Max Hager, wurde jetzt Richtfest gefeiert. Dort, wo noch vor wenigen Monaten dichter Tannenwald war, erhebt sich jetzt ein stattliches Haus.

Bergfeld

Belgischer Kradfahrer verunglückte

An der Straßengabel Halver—Kierspe—Anschlag ereignete sich gestern gegen 14 Uhr ein Verkehrsunfall. Ohne ersichtliche Ursache fuhr dort ein belgischer Motorradfahrer gegen einen Baum. Seine Verletzungen waren so ernster Natur, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Erleichterungen in der Wohnraum-Bewirtschaftung?

Die Situation für Halver und Schalksmühle

Es warten bei uns noch 725 Familien - 222 Notstandsfälle - Was ihnen das Gesetz ab 1. Juli bringt

Es ist noch eine beträchtliche Anzahl von Familien in Halver und Schalksmühle, die auf eine Besserung ihrer Wohnraumlage warten. Das Halversche Wohnungsamt verzeichnet immer noch für Halver 521 Haushalte mit 1232 Personen, für Schalksmühle 204 Haushalte mit 625 Personen, die in seine Liste der Wohnungssuchenden eingetragen sind. Davon sind in Halver 176 Haushalte mit 733 Personen, in Schalksmühle 46 Haushalte mit 181 Personen ausgesprochene Notstandsfälle, d. h. Bewohner von Baracken und Gemeinschaftsunterkünften, Tbc-Kranke, Familien mit 4 und mehr Personen in einem Raum usw. Wie wird sich für all diese Menschen in Halver und Schalksmühle das am 1. Juli in Kraft tretende neue Wohnraum-Bewirtschaftungsgesetz auswirken? — Diese Frage stellten wir dem Leiter des Halverschen Wohnungsamtes, Zwirschitz, mit dem wir uns über die zu erwartenden gesetzlichen Veränderungen unterhielten.

Häufig ist man der Ansicht, daß nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes die Wohnraumbewirtschaftung zum Teil aufgehoben oder aber in wesentlichen Punkten gelockert worden ist. Dies ist aber nur zum Teil richtig. Von der gesamten Bewirtschaftung freigestellt sind im Sinne des Gesetzes freifinanzierte und steuerbegünstigte Wohnungen, ohne öffentliche Darlehen oder Zuschüsse geschaffene Räumlichkeiten, die ab 21. Juni 1948 bezugsfertig geworden sind, sowie. Wohnraum, der wegen seines räumlichen Zusammenhanges mit Geschäftsraum zugleich mit diesem vermietet ist, sofern Mieterschutz nicht besteht. Der übrige Wohnraum unterliegt aber nach wie vor der Bewirtschaftung.

Dennoch aber wird, wie wir hörten, die Aufgabe des Wohnungsamtes nicht mehr so sehr in der Bewirtschaftung als vielmehr in der Lenkung bestehen. Es wird mehr als bisher Mittler zwischen Wohnungssuchenden und Verfügungsberechtigten

durch neue und klare Fristsetzungen

zu raschem Handeln anhalten, damit das längere Leerstehen von Wohnraum vermieden wird.

Das Hervorstechendste der neuen Bestimmungen ist ein gewisses Auswahlrecht des Verfügungsberechtigten — allerdings aus der Vorschlagsliste des Wohnungsamtes. Weiter kennt das neue Gesetz keine weitere Erfassung in dem bisherigen Sinne mehr. Der Altwohnraum gilt weiterhin generell als erfaßt. In Zukunft ist nunmehr der Verfügungsberechtigte — dies kann ein Vermieter, Mieter oder Pächter sein — verpflichtet, das Freiwerden einer Wohnung dem Wohnungsamt anzuzeigen. Von diesem Zeitpunkt an kann er binnen 14 Tagen den Antrag auf Selbstbenutzung stellen oder einen bestimmten Belegungswunsch äußern. Hierzu muß das Wohnungsamt innerhalb der 14 Tage Stellung nehmen. Aeußert sich dieses nicht innerhalb dieser Frist, so gilt der Antrag als genehmigt.

Ist das Wohnungsamt hingegen nicht mit dem Vorschlag einverstanden, so muß es innerhalb der dritten Woche nach Freiwerden der Wohnung dem Verfügungsberechtigten

mehrere sozial und familiär gleichgestellte Familien

zur Auswahl vorlegen. Erst wenn dies nicht zum Ziel führt, erläßt das Wohnungsamt für einen der Vorgeschlagenen eine Mietverfügung.

Damit will das neue Gesetz erreichen, daß auf dem Verhandlungswege viel Aerger aus dem Wege geräumt wird und es erscheint zweckmäßig, sich rechtzeitig in diesem Sinne mit der Wohnungsbehörde in Verbindung zu setzen.

Wenn nun aber freiwerdender Wohnraum nicht gemeldet wird?, so fragten wir weiter. Dann kann das Wohnungsamt, so hörten wir, eine Mitteilung an den Verfügungsberechtigten erlassen, die die Meldung ersetzt und die Fristen wirksam werden läßt. Wenn

Teile einer Wohnung

frei werden, ist nach dem neuen Gesetz eine Meldung seitens des Verfügungsberechtigten nicht vorgesehen — vielmehr tritt an deren Stelle eine Bereitstellungsverfügung des Wohnungsamtes mit Anlaufen der gleichen Fristen.

Ausnahmen von diesen Bestimmungen sind nur für Wohnungssuchende mit besonderer Dringlichkeitsstufe, z. B. Obdachlose, vorgesehen, die direkt mit Mietverfügung eingewiesen werden können.

Den Hauseigentümern bringt das neue Gesetz insofern eine neue Belastung, als das Wohnungsamt jetzt Bescheinigungen zur Besichtigung des freistehenden Wohnraums ausstellen kann.

Auch die neue Situation ab 1. Juli wird, so betonte unser Wohnungsamtsleiter,

keine Patenlösung

für die Beseitigung der immer noch in Halver und Schalksmühle bestehenden Wohnungsnot bringen. Nur eine Verstärkung der Bautätigkeit kann wirklich helfen, und immer noch wird seitens der Wohnungssuchenden viel Geduld dazu gehören, bis das eigene Heim Wirklichkeit geworden ist . . .

Dr. Weg-

Gemeinderat Halver tagte gestern

Vor allem schulische Fragen wurden behandelt

Anträge der Realschule Halver und der Volksschule Schwenke — Müllabfuhr in Oberbrügge — Appell für ein ansprechendes Ortsbild

Am gestrigen Nachmittag waren die Halverschen Gemeindevertreter zu einer Sitzung zusammengetreten. Das Programm der Tagesordnung war durch eine Reihe schulischer Fragen, die zur Beschlußfassung anstanden, gekennzeichnet.

Nachdem Bürgermeister Adolf Turck die Ratsversammlung mit begrüßenden Worten eröffnet hatte, und in Erledigung der ersten beiden Punkte der Tagesordnung Vertreter für die Mitunterzeichnung des Protokolls wie für den Bezirks- und Kreis-Gemeindetag, sowie den Gemeindetag Westfalen bestimmt worden waren, wandte man sich sogleich den anstehenden schulichen Fragen zu, die vom Schulausschuß schon vorgeprüft waren und damit schnell entschieden werden konnten.

Für die Schulwartsstelle an der ev. Volksschule Halver hatten sich 20 einheimische und 9 auswärtige Bewerber gemeldet, aus denen die Wahl auf den Bewerber Helmut Bick fiel.

Die Schulpflegschaft Schwenke

hatte einen Antrag auf Einrichtung eines zweiten Klassenraumes gestellt, da bei dem gegenwärtigen zweischichtigen Unterricht dessen geordnete Durchführung nicht möglich ist. Der Schulausschuß hatte sich bereits wohlwollend und empfehlend geäußert. Der Antrag wird in diesem Sinne nach Altena weitergereicht werden. Die Notwendigkeit des Antrages kann noch unterstrichen werden, wenn die Schulpflegschaft in Schwenke nach dem Beispiel von Anschlag eine gewisse Spitzenfinanzierung aus eigenen Kräften vorbereitet.

Dem Antrag der Realschule Halver auf feste Anstellung des Lehrers Göhring, sowie dem Antrag der Schulpflegschaft der Realschule auf Genehmigung zur

Ausgabe von Flaschenmilch

an die Schulkinder durch einen ortseingesessenen Milchhändler wurde ebenfalls stattgegeben.

Weiter wurde die 11. Schulstelle dieser Anstalt, zunächst auf Privatdienstvertrag, mit der Turn- und Sportlehrerin Helga Hattendorf, Bremen-Vegesack, besetzt.

Zur Einrichtung der vom Gemeinderat angeregten Müllabfuhr in Oberbrügge wurde beschlossen, die

folgenden Ortsteile von Oberbrügge

in die Müllabfuhr einzubeziehen. Niederherweg, Ehringhausen — mit Ausnahme Bahnhof Ehringhausen — die gesamte Ortschaft Oberbrügge — mit Ausnahme Volmestr. 7 — und Vömmelbach. Es werden dieselben Gebühren erhoben wie in der Ortschaft Halver.

Schließlich wurden noch einige überplanmäßige Ausgaben für die Rechnungsjahre 1952 und 1953 beraten. Abschließend appellierte die Gemeindevertretung, ausgehend von dem am vorgestrigen Donnerstag vom „A. A." gebrachten Leserbrief „Ein unerfreulicher Anblick", an die in Frage kommenden Anlieger und Eigentümer,

ihr Möglichstes

für ein allgemein ansprechendes Ortsbild beizutragen, damit die Besucher unseres Ortes nach Möglichkeit überall Gepflegtheit und Sauberkeit vorfinden.

Dr. Weg-

Zwei Zeltlager auf Juist

Das interessiert die Halversche Jugend

Im Rahmen des Kreisjugendringes — Meldefrist 20. Juni

Wie im Vorjahr, wird auch im August d. J., wie wir schon in einer Vorschau meldeten, ein Zeltlager auf Juist durchgeführt. An dem Zeltlager, das sich über zwei Lagerperioden von je 15 Tagen erstreckt, können jeweils 50 Jungen teilnehmen, im Alter von 12—16 Jahren. Der Preis beträgt 75,— DM pro Lager. Darin ist alles, außer Taschengeld, welches jedoch nicht zu hoch sein soll, eingeschlossen: Fahrt nach Norddeich, weiter mit dem Schiff Norddeich — Insel Juist, Kurtaxe, Uebernachtungsgebühr, ärztliche Betreuung, Unfall- und Haftpflichtversicherung, Verpflegung, eine Schiffstour (evtl. Helgoland).

Das erste Lager beginnt am 1. 8. 53 (Samstag) und endet am 15. 8. 53 (Samstag). Das zweite Lager beginnt am 15. 8. 53 und endet am 29. 8. 53. Jedes Lager dauert mithin einschl. der Reisetage 15 Tage.

Interessierte Jugendliche können sich unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Geburtsdatums, der Anschrift, (evtl. auch Tel.-Nr.), des eigenen Berufes und des Berufes des Vaters beim Kreisjugendamt in Altena bis zum 20. 6. 53 melden. Hierbei kann auch der Wunsch geäußert werden, ob das erste oder das zweite Lager in Frage kommt. In begründeten Fällen kann Fahrpreisermäßigung gewährt werden.

Anschlag

Der geheimnisvolle Motorradfahrer

In der Nacht zu gestern sah der Fahrer eines Personenkraftwagen, der von Bergfeld nach Anschlag fuhr, neben der Straße ein Motorrad und nicht weit davon einen Menschen, offenbar der Fahrer, liegen. Als man kurz darauf Nachforschungen anstellen wollte, waren Fahrer und Rad verschwunden. Es konnte daher noch nicht festgestellt werden, ob es sich hier um einen Verkersunfall gehandelt hat.

Oberbrügge/Ehringhausen

Festgenommen, weil er sich an einem 6jährigen Kind vergriff. Am 11. Juni wurde ein Mann aus Oberrügge, 53 Jahre alt, festgenommen, weil er mit einem 6jährigen Mädel unzüchtige Handlungen vorgenommen hat.

Rönsahl

Hier muß etwas geschehen

Die Geschäftsleute Rönsahls legen Wert darauf, die Bevölkerung der umliegenden Orte als Käufer zu gewinnen und zu behalten. Man sollte meinen, daß schon allein aus diesem Grunde seitens der Gemeinde alles getan würde, diese Bestrebungen zu unterstützen. Dies scheint jedoch nicht der Fall zu sein, denn sonst wäre der Weg von Gogarten über Meienborn nach Rönsahl, der zum Teil auch von der Gemeinde Klüppelberg instand gesetzt werden muß, längst überholt wor. Sollte es nicht möglich sein, hier in Ver-

KLEINE WÜNSCHE IM HALVERSCHEN WALD

Freuet euch, sofern ihr durch den Wald geht, jedes Vogelrufs, der dem Laub gleichsam eine Stimme gibt, und seid betrübt über jeden Baum, der, mittlings geborsten, noch immer die Härte des vergangenen Winters beklagt. Habt aber auch Verständnis dafür, wenn wir bitten, diesen Wald nicht als eine freie Wildbahn zu betrachten, vielmehr wie einen von Gott geschaffenen Gemeinschaftsraum, in dem sich auch andere erholen und wohlfühlen möchten.

Es ist zum Beispiel ein Vergnügen, nach dem Bad in der Herpine bergan zu steigen und dann unter Bäumen, denn Baden macht hungrig, sein Käsebrot zu essen; aber es tut nicht not, den Späteren diese Spur eines vermutlich amüsant verlaufenen Picknickens allzu sichtbar zu hinterlassen. Da und dort ärgern uns dann ganze Wolken von Papier, als ob so ein Wald zugleich eine Kippe für Makulatur und ähnliche Einwickelfetzen wäre, oder es liegen kleine Blechdosen, beispielsweise von Oelsardinen und Makrelen in Tomatensoße, umher, die allenfalls den Schrottsucher beglücken können, nicht aber den naturfrohen Wanderer. Beliebt ist auch das Fortschleudern von Zigarettenschachteln, während blinkende Stanniolstreifen an jene unseligen Jahre erinnern, als ein ähnliches Lametta allnächtlich vom Himmel trudelte, um die Such- und Horchgeräte der Flak zu verwirren.

Das amtliche Forträumen solcher häßlichen Souvenirs mag nach den Kirmestagen wohl am Broadway oder in der First Avenue von Halver, also in der Bahnhofs- und in der Frankfurter Straße möglich sein, aber was die Waldungen betrifft, zumal diejenigen, die gleichsam zur Ortschaft gehören, so erwartet die Verwaltung mit Recht, daß sich die von ihr betreuten Bewohner selber etwas um die Sauberhaltung der guten Stube unter Bäumen bemühen. Ganz arg ist es, wenn man feststellt, daß nach fröhlichen Stunden leergetrunkene Flaschen übermütig an einen Stamm geknallt wurden, so daß die Scherben nunmehr umherliegen, ein Aergernis fürs Auge und eine Gefahr für jene barfüßigen Kinder, die sommers hier zum Freibad streben. An einer Stelle am Herpiner Weg hat vor Wochen und Monaten sogar ein Personenwagen seinen Doppelsitz liegen lassen, nun duftet das Polster umher, Heu und ähnliche Füllmittel quellen hervor, — die wahre Liebe kann das nicht gewesen sein.

Und dann das Stück Bahnstrecke in der gleichen Gegend. Die Bundesbahn kann die Schlucht gen Ehringhausen noch so sorgfältig begehen und absuchen lassen, immer wieder finden sich komische Zeitgenossen, die von oben herab die seltsamsten Dinge werfen, also ob so ein Bahndamm zugleich eine Müllgrube wäre: Die Federn von gerupften Hühnern, alte Säcke, Heringsdosen und Zeitungen aller parteilichen oder garantiert überparteilichen Richtungen warten hier auf ihre Verwesung; an einer Stelle fristete sogar das Unikum einer leck gewordenen Bettpfanne monatelang ihr nutzlos gewordenes Dasein, bis sich irgendein barmherziger Sammler ihrer verbeulten Rarität erbarmte.

Welches Glück, daß sich angesichts solcher Unschönheiten die Bäume nicht beirren lassen in ihrer grünen Freigebigkeit, und daß die Meisen oder Finken dennoch ihr Lied singen, als läge nur altes Laub umher, nicht aber dieses Assortiment von Lumpen, Flaschen und Papier.

-t

Notaufnahmegesetz nicht verfassungswidrig

gl. Karlsruhe, 12. Juni

Das Bundesverfassungsgericht hat am Freitag entschieden, daß das Notaufnahmegesetz über die Aufnahme von Sowjetzonenflüchtlingen im Bundesgebiet nicht im Widerspruch zum Grundgesetz stehe.

150 Flüchtlinge hatten diese Klärung beantragt, da das Gesetz eine besondere Erlaubnis für den ständigen Aufenthalt im Bundesgebiet vorsieht und damit die im Grundgesetz verbürgte Freizügigkeit beschränke. Das Gericht verwies darauf, daß das Grundgesetz diese Freizügigkeit selbst beschränke, zum Beispiel zum Schutz der Jugend vor Verwahrlosung oder zur Bekämpfung von Seuchengefahr, oder wenn keine Lebensgrundlage vorhanden sei und der Allgemeinheit besondere Lasten entstehen würden. Das Notaufnahmegesetz diskriminiere die Flüchtlinge nicht.

Dr. Beyer hält Kritik aufrecht

dpa. Hannover, 12. Juni

Der frühere Leiter der Personalabteilung der niedersächsischen Staatskanzlei, Bundesrichter Dr. Helmut Beyer, wiederholte am Freitag in Hannover vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß des Landtages seine Vorwürfe gegen die Personalpolitik der niedersächsischen Landesregierung.

Er blieb damit bei den Erklärungen, die er Anfang des Jahres in einem Brief an den niedersächsischen Ministerpräsidenten Kopf und etwa 50 politische Persönlichkeiten abgegeben hatte. Dr. Beyer sagte vor dem Ausschuß, daß ihm etwa 80 leitende Beamte niedersächsischer Ministerien und deren Dienstbereiche bekannt seien, die nicht auf Grund ihrer Fähigkeiten befördert oder eingestellt worden seien. In einigen Fällen seien Angestellte trotz Vorstrafen oder falscher Angaben über ihre frühere Laufbahn eingestellt oder befördert und in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit übernommen worden.

„Kapelle der drei Sterne" in Heilbronn

Amerikanisch-deutsche Gemeinschaftsarbeit für Protestanten, Katholiken, Juden

Heilbronn. Die aus einem alten Pferdestall der ehemaligen deutschen Wehrmacht gebaute „Kapelle der drei Steine" in Heilbronn wurde am Montag eingeweiht. Sie ist für katholische, evangelische und israelitische Gottesdienste bestimmt.

Als Symbole der drei Konfessionen wurden in der Kapelle drei Steine eingebaut, einer von der im Kriege schwer beschädigten protestantischen Heilbronner Kilianskirche, ein anderer von der vernichteten katholischen St.-Augustinus-Kirche und einer von der im Jahre 1938 zerstörten Stuttgarter Synagoge.

Außer einem Zuschuß von zwanzigtausend Mark aus amerikanischer Quelle standen für den Bau der kleinen Kirche keine Mittel zur Verfügung. So arbeiteten amerikanische Soldaten gemeinsam mit deutschen Freiwilligen an dem Bau. Der kommandierende General der 7. USA-Armee, Generalleutnant Hoge, bezeichnete die Kapelle bei der Einweihung als ein Beispiel der guten Zusammenarbeit von Menschen verschiedener Nationalität und verschiedenen Glaubens.

Durcheinander um Wahlgesetz

wl. Bonn, 12. Juni

Das Durcheinander um das künftige Wahlgesetz wird immer größer. Nachdem von CDU-Seite am Donnerstag erklärt worden war, die Partei werde gegen den vom Wahlrechtsausschuß angenommenen „Onnen-Entwurf" Klage beim Bundesverfassungsgericht erheben, teilte der CDU-Abgeordnete Dr. Schröder am Freitag mit, hierüber liege noch kein Fraktionsbeschluß vor. Wohl werde die CDU bei der Beratung des Wahlgesetzentwurfes Abänderungsanträge einbringen, da der Onnen-Entwurf voller Halbheiten sei. Unter keinen Umständen dürfe man wieder Verhältnisse wie in der Weimarer Zeit schaffen, wo es in 14 Jahren 13 Kanzler und 22 Kabinette gegeben habe, weil auf Grund des damaligen Wahlrechtes den Splittergruppen nicht das Handwerk gelegt werden konnte.

So kurz wie möglich

18 Regierungen mit 546 Ministern. Seit dem Jahre 1944 bis zum heutigen Tage hat es in Frankreich 18 verschiedene Regierungen mit zusammen 546 Ministern gegeben. In den letzten Jahren war das dauerhafteste Regime das von De Gaulle mit 16 Monaten.

Sowjetzonale Redakteursflucht. Von 1948 bis zu seiner Verstaatlichung am 1. 5. 1953 sind insgesamt 37 Redakteure, darunter 11 Chefredakteure des sowjetzonalen Nachrichtenbüros ADN nach dem Westen geflohen. 15 der Geflohenen gehörten der SED an. Im gleichen Zeitraum wurden 5 Redakteure des Nachrichtenbüros verhaftet.

Heute früh, 2.45 Uhr, entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unser herzensguter Sohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager und Neffe

Werner Lange

im blühenden Alter von fast 28 Jahren.

In stiller Trauer:

Wilhelm Lange, z. Zt. vermißt
Emma Lange, geb. Krutsch
Heinz Lange
Lucie Lange

Halver, Berlin, den 12. Juni 1953
Bächterhof 7

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. Juni 1953, um 15.30 Uhr vom Trauerhause aus, statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen.

HABEN SIE **Offene Beine**
KRAMPFADERGESCHWÜRE u. ä., mit Schmerzen, Jucken, Stechen, Brennen?
Seit 50 Jahren bewährt
Gentarin-Heil- u. Wundsalbe, Puder. Erhältlich in den Apotheken.

Nach gründlicher Renovierung
bedienen wir Sie ab
heute Mittag
wieder in der **Wilhelmstraße**
in Lüdenscheid
Blumenhaus Welteke
moderner · schöner · leistungsfähiger

Romane | Schulbücher
Jugendschriften | Kochbücher
Buchhandlung *Bell, Halver,* Kirchstr. 5

Für die heiße Jahreszeit empfiehlt:
Elektroherde - Kühlschränke
aller Art und jeder Ausführung
Elektro-Benscheidt HALVER
Bächterhof 30 · Ruf 464
Ausführung von allen vorkommenden Installationsarbeiten sowie Anschlüssen an das Leitungsnetz des Kommunalen Elektrizitätswerk »Mark«.
Verkauf sämtlicher Elektro- und Radio-Geräte

„Unübertroffen



ist „ZAHNWEISS MIT CARISIN" als Zahnpflegemittel, welches ich seit gut einem Jahr in Gebrauch habe. Ein vorzüglicher Pfefferminzgeschmack zeichnet diese medizinische Zahnpasta aus, die Zahnfäule verhütet und entzündlichen Erscheinungen der Parodentose entgegenwirkt. Ganz ausgezeichnet ist „ZAHNWEISS MIT CARISIN" auch in der Reinigung der Zähne. Ich kann diese Zahnpasta nur jedem für die Gesundheit der Zähne empfehlen." Dieses schreibt uns Herr Kurt Günnel, Dachdeckermeister, Bochum-Weitmar, Essener Straße 28,
AUCH IHNEN kann geholfen werden. Schon ein einmaliger Versuch wird Sie überzeugen. Deshalb verlangen Sie ausdrücklich
Zahnweiss mit Carisin NORMALTUBE 45 Pf GROSSE TUBE 75 Pf

Vertreter(innen), auch Kolonnen, für den Verkauf von **Bestecken und Silberwaren** weltbekannter Fabriken an Private gesucht. Hohe Provision - Dauerexistenz! Angebote: Essen, Postfach 144.

Bestecke 100 g Feinsilberaufl. 84-teilig DM **248.–**,
Silberwarenfabrik
HANS GERVERS, Mettmann (Rhld.)

Groß-Versteigerung
Kraftfahrzeuge aller Art. **Auto-Veiling,** Ruhrschnellweg, Wattenscheid, Telefon 10167. 17. u. 24. Juni, 11 und 17 Uhr. Ständiges Lager

---

Rinckenbach
Kostbaren Schmuck wählen Sie in Ruhe und ungestört in meinen separaten Verkaufsräumen.
Dortmund - Westenhellweg 45



Ein bewährtes HEUMANN-Heilmittel mit Dauerwirkung

Für geregelten Stuhl
Neda *Früchtewürfel*
das natürliche Mittel, unschädlich, mild, zuverlässig

Schirm-Näherinnen
für Hand und Maschinen per sofort gesucht. Vorstellung Montag, 15. Juni zwischen 10 und 12 Uhr.
Wilhelm Schroeder
Halver i. W., Herpinerweg 16

Einheirat in Eigentum u. erstkl. Lebensmittelgesch. bietet Dame 40 J.;
Fabrikant, (Textilbranche), 46 J., 100 Angestellte, wünschen Heirat durch Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Gründungsjahr 1930
Dortmund, Wilhelmstr. 76
Ruf 21984, montags geschlossen.

Bilanzbuchhalter
firm in Steuer- und allen Büroarbeiten sucht Beschäftigung irgendwelcher Art.
Angebote unter Nr. 4711 an den Allgemeinen Anzeiger

Klein-Pianos, Liliput-Flügel
und gebrauchte Instrumente
Roth & Junius, Hagen
Piano- und Flügel-Fabrik
Man wende sich stets **direkt** an uns

Mastercraft Möbel
aparter Art bewirken die persönliche Note trotz niedriger Preise!
MÖBELHAUS
OLBRICH
HAGEN - ELBERFELDER STR. 84



ADA-ADA
Hoppla-hopp,
im Galopp
rennt der kleine Reiter voll Mut und Begeisterung bei seinen Spielen. Was ist der Grund? Seine ADA-ADA-Schuhe geben ihm jenes sichere Gefühl, das glückliche Kinder brauchen. Besonders bei empfindlichen Füßen empfehlen wir immer ADA-ADA-Schuhe.
Schuh ***Eichhoff***
gegenüber der Post
Telefon 640

Sonderangebot!
Solange der Vorrat reicht!
BBC-3-Platten-Vollherd DM 240.-
oder
Anzahlung DM 25.80
14 Raten à DM 16.58
Elektrohaus
Gebr. Turck
HALVER
Beachten Sie bitte unseren Ausstellungsraum Schützenstraße - Ecke Frankfurter. Str.

Schlafzimmer
kompl. mit Schlaraffia-Auflagen
Wohnzimmer
Eiche, mit Nußbaum-Aufziehtisch und 4 Polsterstühlen
Nähmaschine »Pfaff«
umständehalber besonders preiswert zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 106 an Allgemeiner Anzeiger



sowie alle übrigen Fabrikate
KARTEIKÄSTEN
Wilh. Bell jr., Halver
Büromöbel – Bürobedarf

Bevor Sie sich überreden lassen, eine von den vielen **Schnellwaschmaschinen** die Ihnen durch fremde Werber an der Tür angeboten werden, zu kaufen, prüfen Sie die neue **MIELE.**
Sie ist preiswert, gut u. kostet mit Wringer **DM 470.–**
Kann auch mit Elektroheizung und Laugenpumpe geliefert werden. Wir zeigen u. leihen sie Ihnen gern für eine Wäsche und bitten um Ihren Abruf.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Tel. 160

Der Urlaub rückt näher . .

Die Reisepläne werden geschmiedet und die Koffer bereitgestellt. Aber vergessen Sie bitte nicht, noch vorher etwas sehr Wichtiges zu erledigen: Sie wollen doch sicher auch in den Ferien ihre Heimatzeitung täglich lesen. Bitte, geben Sie uns Ihre Ferienadresse bekannt, der **„Allgemeine Anzeiger"** wird Ihnen dann regelmäßig zugeschickt.

— Abtrennen und an den Verlag einsenden —

Senden Sie mir den
Allgemeinen Anzeiger
an folgende Anschrift: .....
.....
Vor- und Zuname
.....
Ferienort
.....
Straße und Hausnummer (Hotel / Pension)
Die Lieferung soll erfolgen vom .....
bis ..... Während dieser Zeit muß
die Zustellung zu Hause .....
.....
Heimatadresse hier einsetzen
unterbleiben.

Um eine reibungslose Nachsendung zu gewährleisten, bitten wir, uns die Ferienadresse rechtzeitig anzugeben. Und noch eins:
Unsere Postbezieher werden gebeten, Ihren Nachsendungsantrag vier Tage vor der Reise bei dem für sie zuständigen Postamt einzureichen. Die Rücküberweisung ist gebührenfrei und muß beim Postamt des Ferienortes beantragt werden.

Allgemeiner Anzeiger
Nachrichten für das märkische Sauerland